

## Nachfolge gestalten

### Fachabend zu Unternehmensnachfolge und Mediation

**Ansbach (jb).** Das Zentrum für Mediation veranstaltete in Kooperation mit der Handwerkskammer für Mittelfranken und der IHK Nürnberg für Mittelfranken einen Fachabend zum Thema Unternehmensnachfolge in der Feuerbachakademie.

Die Referenten Jürgen Belian, Projektleiter der Programme Gründercoaching Deutschland, Rechtsanwalt Dr. Malte Schwertmann, Arndt Köhnlein, Fachberater für Unternehmensnachfolge, Unternehmensberater Joachim Fuoss und Wirtschaftsmediator Joachim Hund-von Hagen behandelten das Thema unter den Gesichtspunkten Steuern, Recht, Betriebswirtschaft und Konfliktlösung durch Mediation. So müssten bei einer Nachfolge im Betrieb die Art des Unternehmens und der Zeitpunkt der Übergabe, zu Lebzeiten oder nach einem Todesfall, beachtet werden, führte Dr. Schwertmann, Fachanwalt für Gesellschaftsrecht in das Thema ein. Bei Einzelunternehmen ginge der Betrieb beispielsweise direkt an den Erben, falls dieser es so wünscht, bei Gesellschaften müsse das Objekt zunächst aufgelöst werden. Für eine Unternehmensnachfolge sollte der Erbe somit nicht nur testamentlich, sondern auch im Gesellschaftsvertrag festgehalten werden. Jedoch seien durch die verschiedenen Rechtsformen Konflikte vorprogrammiert, was häufig eine Mediation nötig mache.

Steuerberater Köhnlein erzählte von seinen persönlichen Erfahrungen, als er das Familienunternehmen von seinem Vater übernommen habe. Er wies drauf hin, dass zur Zeit paradiesische Zustände bei Schenkungen herrschten, was sich aber in naher Zukunft wieder ändern werde. Unternehmensberater Fuoss ging auf die drei Möglichkeiten der Übertragung ein.

So könne ein Betrieb, der immer einen wirtschaftlichen, einen steuerlichen, aber auch einen gefühlten Wert habe, sowohl verkauft, als auch verpachtet oder verschenkt werden.

Abschließend ging Joachim Hund-von Hagen auf Konfliktlösungen per Mediation ein, bevor die rund 40 Gäste in die Diskussionsrunde einstiegen.